

BRÜCKENSCHLÄGE: NEWSLETTER 2019

Im Fokus: „10 Jahre BildungsRahmenPlan“

Charlotte
Bühler
Institut

für praxisorientierte
Kleinkindforschung

Aus der Forschung für die Praxis: Informationen und Impulse



Sehr geehrte Leserinnen und Leser unseres Newsletters,

wir freuen uns sehr, mit Ihnen das 10-Jahres-Jubiläum des „Bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich“ feiern zu können!

Der BildungsRahmenPlan (BRP) gilt seit dem Jahr 2009 als gemeinsame Grundlage und Orientierungshilfe für die Gestaltung der Bildungsarbeit in elementaren Bildungseinrichtungen.

Das darin grundlegende ko-konstruktive Bildungsverständnis und der kindzentrierte, ressourcenorientierte Blickwinkel kennzeichnen alle weiteren Publikationen des Charlotte Bühler Instituts, wie etwa das Qualitätsprogramm für die (Hoch-)Begabtenförderung, das Konzept für den Bildungskompass sowie die Leitfäden rund um den Übergang vom Kindergarten in die Schule. Wir konnten unsere Überlegungen zu einer elementarpädagogischen Bildungsarbeit von guter Qualität sogar bis über die Grenzen Österreichs tragen, als wir den Rahmenplan zur non-formalen Bildung in Luxemburg erarbeitet haben. National und international wurde der BRP in verschiedenen Zusammenhängen bisher rund 100 Mal zitiert – auch das freut uns! Eine unmittelbare Folgepublikation stellt der Religionspädagogische BildungsRahmenPlan (Nikolausstiftung & Caritas Linz) dar.

Das Land Steiermark veranstaltet am 9.12.2019 sogar eine Geburtstagsfeier für den BRP, zu der verschiedene Stakeholder der elementaren Bildung geladen sind.



Zur Unterstützung der Pädagog*innen beim Transfer der wissenschaftlichen Grundlagen des BRPs in die gelebte Praxis wurde von Anfang an eine flächendeckende Implementierung empfohlen. Dabei erfolgten die dafür erforderlichen Begleitmaßnahmen laut den Informationen, die uns aus den einzelnen Bundesländern vorliegen, in unterschiedlicher Intensität und Angebotsdichte. So wurden etwa in Oberösterreich und der Steiermark vom CBI Multiplikator*innen zur Qualifizierung der Pädagog*innen ausgebildet. Der Bildungsplan für Kindergärten in Niederösterreich enthält zusätzliche vertiefende Ausführungen zu den sechs Bildungsbereichen. Die Salzburger Reflexionsfragen zum BRP unterstützen Pädagog*innen beim kritischen Hinterfragen ihrer Bildungsarbeit. In der Steiermark ermöglichen es Konsultationseinrichtungen, den gelungenen Transfer von Inhalten des BRPs in die Praxis zu erfahren. Auch die Bildungs- und Arbeitsdokumentation BADOK des Landes Salzburg knüpft unmittelbar an die Inhalte des BRP an. Das Selbstevaluierungsinstrument „Pädagogische Qualitätsmerkmale für Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen in Oberösterreich“, das sich auf die Bildungsbereiche und Prinzipien des BRPs bezieht und vom CBI in der Pilotphase evaluiert wurde, unterstützt die pädagogischen Fachkräfte dabei, die Bildungsqualität in der jeweiligen Einrichtung zu evaluieren sowie kontinuierlich weiterzuentwickeln. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Implementierung des BRPs noch „work in progress“ ist und nach wie vor großer Aufmerksamkeit bedarf.

Ein Nachdruck des BRPs erscheint dringend notwendig, damit jede Gruppe in elementaren Bildungseinrichtungen in Österreich über ein eigenes Exemplar verfügen kann. Zudem sollte der BRP als Schulbuch für die Ausbildung aufgelegt werden. Auch die neuen Lehrpläne orientieren sich ja am BRP. Schließlich ist auch eine mit den österreichischen Bundesländern und dem BMBWF als Herausgeber zu akkordierende Neuauflage anzudenken, die aktuelle fachliche Erkenntnisse einbezieht. Nicht zuletzt ist dringend eine österreichweite Qualitätsinitiative erforder-

derlich, damit jene Rahmenbedingungen in elementaren Bildungseinrichtungen geschaffen werden, unter denen Pädagoginnen und Pädagogen die Anforderungen des BRPs gut in die Praxis umsetzen können.

Die nachfolgenden Statements zum Jubiläum des BRPs, die uns Kolleginnen aus Verwaltung, Ausbildung und Praxis zur Verfügung gestellt haben, belegen die große Bedeutung und selbstverständliche Präsenz, die dem BRP inzwischen in der österreichischen elementarpädagogischen Praxis zukommt.

Statements zum Geburtstag des BildungsRahmenPlans:

„In den fünf Jahren Ausbildung in der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik war der BildungsRahmenPlan immer eine große Stütze für meine Arbeit im Kindergarten. Er war und ist ein guter Orientierungspunkt für meine pädagogische Arbeit.“

Julia Lassak, angehende Pädagogin

„Seit Herbst 2009 hat sich rund um den BildungsRahmenPlan einiges getan: Anfangs noch etwas zögerlich hat der BildungsRahmenPlan rasch Einzug in die elementarpädagogische Praxis gehalten, bis dieser nun mit der aktuellen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über die Elementarpädagogik als pädagogisches Grundlagendokument einen bundesweit verbindlichen Qualitätsstandard darstellt. Mit seinem umfassenden Rahmen und den einzelnen Konkretisierungen zu Bereichen wie frühe sprachliche Förderung oder Transition gibt er wichtige Impulse für die elementare Bildung.“

Dr.ⁱⁿ Alina Schmidt, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung

„Mit dem BildungsRahmenPlan wurde vor nun inzwischen 10 Jahren der eigenständige Bildungsauftrag elementarer Bildungseinrichtungen öffentlichkeitswirksam dokumentiert und die Bedeutsamkeit elementarere Bildung für die Bildungsbiografien von Kindern aufgezeigt. Durch sein offenes Konzept ermöglicht er PädagogInnen eine selbstverantwortliche Zugangsweise, um individuelle Bildungsbedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. So ist es im Bundesland Steiermark gelungen, die Inhalte des BildungsRahmenPlans auf vielfältige Weise zu „beleben“ und praxisbezogen in den elementaren Bildungseinrichtungen umzusetzen.“

Mag.^a Birgit Parz-Kovacic, Referat Kinderbildung und -betreuung, Pädagogische Qualitätsentwicklung des Landes Steiermark

„Die Entwicklung der pädagogischen Qualität der St. Nikolausstiftung ist eng verknüpft mit dem Erscheinen und der Einführung des BildungsRahmenPlans. Die Grundlage unserer pädagogischen Planung ist die Übersetzung dieses BildungsRahmenPlanes in die Praxis. Wir, als Trägerin, sind froh, dass vor über 10 Jahren das Charlotte Bühler Institut mit dieser wichtigen Aufgabe betraut wurde. Für die Zukunft wünschen wir uns, dass sich das Bild einer individuellen und achtsamen Elementarpädagogik auch in den höchst notwendigen Entscheidungen der Politik für bessere Rahmenbedingungen wiederfindet.“

Susanna Haas MA, St. Nikolausstiftung

„Mit dem BildungsRahmenPlan liegt ein umfassendes Bildungskonzept für die Ausbildung künftiger Kindergartenpädagog*innen vor, das Studierende befähigt, berufsrelevantes Wissen zu rezipieren, das eigene pädagogische Handeln zu reflektieren und Bildungsprozesse in der Praxis zu initiieren und zu begleiten. Sie können damit kompetent pädagogische Qualität sichern und weiterentwickeln sowie im Sinne einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit die Bedeutung elementarer Bildungseinrichtungen für die Bildungsbiografie eines Kindes diskutieren.“

Natascha J. Taslimi MSc, Kolleg für Elementarpädagogik

„10 Jahre BildungsRahmenPlan – eine Erfolgsgeschichte in der Entwicklung der österreichischen Elementarpädagogik! Auch nach 10 Jahren unterstützen uns die Inhalte des BRP in unserem täglichen Bestreben, die elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen innerhalb des Bildungssystems zu stärken, deren Qualität zu sichern und nach verbindlichen Standards weiterzuentwickeln. Der BRP sowie die sich daraus entwickelten Instrumente haben sich im Land Salzburg als wichtige Grundlagendokumente der Elementarbildung in Theorie und Praxis etabliert.“

HRⁱⁿ Mag.^a Ulrike Kendlbacher, Referat Kinderbetreuung, Elementarbildung, Familien des Landes Salzburg

„In meiner Funktion als Leitung nutze ich den Bildungsrahmenplan gemeinsam mit meinem Team. Er gibt uns Orientierung sowie Impulse für die stetige Weiterentwicklung der Qualität in unserem Kindergarten. Außerdem verdeutlicht der Bildungsrahmenplan meines Erachtens nach, die Bedeutung des BILDUNGswerts von elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen. Er streicht auch für Eltern hervor, dass Bildung bereits im Kindergarten passiert und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Anerkennung der Wichtigkeit der Elementarpädagogik.“

Katharina Schwarz MA, Leiterin aus Wiener Neustadt

„Neben den finanziellen Förderungen legt das Land Kärnten auch ein Augenmerk auf Rahmenbedingungen zur Umsetzung einer qualitätsvollen Elementarpädagogik. Dazu gibt es die Regelungen im Kärntner Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sowie die Grundlagendokumente wie der bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan, der einen verbindlichen Rahmen für die Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit darstellt. Der BildungsRahmenPlan unterstützt die professionelle Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen und macht sie transparent und nachvollziehbar. Kärnten wird auch in Zukunft einen Schwerpunkt darauf legen, einen Beitrag zur Qualitätssicherung im Bereich der Elementarpädagogik zu leisten, möglichst ohne überbordenden Bürokratismus für die tägliche Arbeit der Pädagoginnen und Pädagogen zu erzeugen.“

Mag.^a Gerhild Hubmann, Abteilung für Bildung und Sport des Landes Kärnten

„Die Implementierung des BildungsRahmenPlans war 2009 ein wichtiger Schritt zu einer österreichweiten Verständigung über die Bedeutung des Kindergartens als elementarer Teil der Bildungslandschaft. Es wurde damit ein Orientierungsrahmen geschaffen, der auch heute noch ‚haltungsgebende‘ Prinzipien für das elementarpädagogische Denken und Handeln markiert. Für die konkrete Umsetzung im Sinne eines überregional vergleichbaren Qualitätshorizontes ist nun die Einigung auf ein österreichweites Implementierungskonzept, das auch die Adaptierung der pädagogischen Strukturqualität beinhaltet, notwendig.“

Mag.^a Gudrun Kern und Thomas-Peter Gerold-Siegl MBA, Kinder in Wien

„Die wissenschaftlichen Erkenntnisse, insbesondere der Hirnforschung, belegen, dass es sich beim vorschulischen Alter um das Lebensalter mit der größten Lernkapazität und den besten Bildungschancen handelt. Diese Erkenntnisse waren u. a. dafür ausschlaggebend, dass Meilensteine in der Bildungspolitik, insbesondere für die elementaren Bildungseinrichtungen, gesetzt wurden. Neben dem beitragsfreien, verpflichtenden letzten Kindergartenjahr war es insbesondere der BildungsRahmenPlan, der dieser Entwicklung Rechnung trug. Es ist gelungen, im Zusammenwirken aller Bundesländer mit dem Charlotte Bühler Institut eine österreichweit gültige Grundlage für die Bildungsarbeit in elementaren Bildungseinrichtungen zu schaffen.“

Dr.ⁱⁿ Barbara Trixner, Abt. Elementarpädagogik, Bildungsdirektion Oberösterreich

„Ich finde, der BildungsRahmenPlan ist ein nützliches Werkzeug zur Orientierung für Pädagoginnen und Pädagogen. Er deckt viele wichtige Entwicklungsbereiche ab und liefert genaue Informationen, wie diese im Kindergarten gefördert werden können. Durch seine umfangreiche Ausführung denke ich allerdings, dass es für Pädagoginnen und Pädagogen oft schwierig sein kann, alle Bereiche gleichermaßen intensiv zu fördern. Der BildungsRahmenPlan hat mir bei meiner praktischen Arbeit trotzdem immer Anhaltspunkte gegeben.“

Christina Peterka, angehende Pädagogin

„In Zeiten eines neuen Bildungsverständnisses und steigenden Qualitätsbewusstseins leistet der Kindergarten als Bildungseinrichtung einen unverzichtbaren Dienst an der Gesellschaft. Der nun bereits seit 10 Jahren eingesetzte und verbindliche BildungsRahmenPlan stellt das Kind als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung in den Mittelpunkt eines gelingenden Bildungsprozesses. Auch die Wiener Kinderfreunde haben diese richtungsweisende Entwicklung begrüßt und sehen den Bildungsauftrag als wertvolle Grundlage zur Qualitätsentwicklung in den von uns geführten elementarpädagogischen Einrichtungen.“

Margit Tauber, Kinderfreunde

„Der BildungsRahmenplan war vor 10 Jahren ein Meilenstein in der elementarpädagogischen Landschaft Österreichs. Die bewusst offene Herangehensweise hat den Ländern den nötigen Spielraum gegeben, länderspezifische Anteile, Weiterentwicklungen und Schwerpunkte setzen zu können. Dieser regionale Handlungsspielraum gekoppelt an grundsätzliche Kompetenzen und Prinzipien machte das Papier zu einem guten Instrument, wenn es um die Steuerung von Bildungsprozessen ging. Angesichts der Bedeutung der frühkindlichen Betreuung und Förderung und des hohen Stellenwerts der außerhäuslichen Erziehung für die Bildungslaufbahn der Kinder, sind aktuelle Bildungsstandards und gemeinsame Handlungspläne auch in Zukunft von großer Wichtigkeit.“

Mag.^a Catherine Hollenstein, Fachbereich Elementarpädagogik des Landes Vorarlberg

„Aus Sicht der Stadt Wien- Kindergärten war die Entwicklung des bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlans ein besonders bedeutsamer Schritt für die Elementarpädagogik in Österreich. Damit wurde zum einen der Bildungsauftrag des Kindergartens gestärkt und zum anderen der Stellenwert der elementaren Bildung für die Bildungsbiographie eines Kindes hervorgehoben. Für Wien war und ist es erfreulich, dass dadurch der Wiener Bildungsplan in ein österreichweites, gemeinsames Verständnis von Bildungsprozessen und frühkindlichem Lernen gebettet ist.“

Mag.^a Katrin Zell, Städtische elementare Bildungseinrichtungen Wien

Blitzlichter: Aktuelles aus dem Charlotte Bühler Institut

★ Im Juni 2019 hielt Martina Pfohl im Rahmen des Treffens des wissenschaftlichen Beirats zur frühen mehrsprachigen Bildung in Luxemburg einen Workshop zum Thema „**Literacyfreundliche Raum- und Materialgestaltung**“ für Studierende der **Universität Luxemburg**.



★ Am 3.10. sowie am 23.10.2019 präsentierte Mag.^a Michaela Hajszan die **Ergebnisse der Prozessbegleitenden Evaluation zum Projekt „BIG – Bildungskooperationen in der Grenzregion“** bei den Wiener Kinderfreunden sowie in der Bildungsdirektion Wien. Dabei entstand das Foto mit der Projektleiterin Dr.ⁱⁿ Karin Steiner und Prof.ⁱⁿ Rosemarie Tracy, die ebenfalls für einen Vortrag zur (mehr)sprachlichen Bildung eingeladen war.

★ Anlässlich der **Bundestagung der Abteilungsvorständinnen** der BAfEP und BASOP von 14.10.-16.10.2019 in Salzburg informierte Mag.^a Gabriele Bäck über aktuelle Entwicklungen aus dem Charlotte Bühler Institut.

☆ Bei der **5. Elementarpädagogischen Fachtagung**, die am 7.11.2019 im Rahmen der Österreichischen Bildungsmesse **Interpädagogica** stattfand, nahm Mag.^a Michaela Hajszan am Expertinnen-Talk zum Thema „Von Werten und Wunderwerken“ teil.



☆ Auf Einladung der Plattform Educare fand am 8.11.2019 die großangelegte **Tagung „Qualitätscheck Elementarpädagogik“** in Wien statt. Mag.^a Michaela Hajszan vertrat die Perspektive der elementarpädagogischen Forschung bei der Podiumsdiskussion mit politischen Vertreter*innen. Der Link zur Presseaussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191108_OTS0083/plattform-educare-neues-veranstaltungsformat-fuer-kindergartenpaedagoginnen-bild

In Austausch kommen: Termine und Veranstaltungen

🌸 Am 2.12.2019 wird Mag.^a Michaela Hajszan beim **Adventsymposium** der Österreichischen Gesellschaft für Klinische Psychologie des Kindes- und Jugendalters, das dem **Thema „Homo ludens: Spiel, Spielen, Spielsucht bei Kindern und Jugendlichen“** gewidmet ist, einen Vortrag über „Spiel und Lernen“ halten. Nähere Informationen finden Sie unter <https://www.oegkp-kj.at/veranstaltungen>.



🌸 Die **Mitmachausstellung zum Thema Körper im zoom-Kindermuseum** in Wien mit dem Titel **„Von Kopf bis Fuß“** richtet sich an 6- bis 12-Jährige, die anschaulich erfahren möchten, welches Wunder unser Körper ist (noch bis zum 23.2.2020). Weitere Infos finden Sie unter dem Link https://www.kindermuseum.at/zoom_programmangebot/zoom_mitmachausstellung/aktuelle_ausstellung_von_kopf_bis_fuss.

🌸 An der Uni Graz findet am 16.1.2020 (18.00-20.00 Uhr) ein Vortrag mit dem Titel **„Sport und Bewegung im Kindesalter“** von **Professor Gerhard Tschakert** statt. Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Genauere Infos finden Sie unter folgendem Link:

https://online.uni-graz.at/kfu_online/vag.veranstaltungen?corg=1&zeitmodus=aktuell&pPageNr=7

🌸 Die 14. Steirische Fachtagung für angewandte Psychologie in der Pädagogik widmet sich am 18.1.2020 dem Thema **„Wirksame Mobbingprävention in Bildungseinrichtungen“**. Die Tagung findet an der PH Steiermark statt, Infos unter:

<https://www.ph-online.ac.at/phst/wbLv.wbShowLVDetail?pStpSpNr=311388&pSpracheNr=1>

🌸 Der Österreichische Berufsverband der Kindergarten- und HortpädagogInnen ÖDKH ruft am 24.1.2020 wieder zum **Tag der Elementarbildung** auf. Dieser bundesweite Aktionstag schafft gesellschaftliches Bewusstsein für die Wichtigkeit der Bildungsarbeit in Krippe, Kleinkindgruppe, Kindergarten und Hort. Zahlreiche Veranstaltungen in verschiedensten Institutionen sind geplant, zur Facebook-Seite des Aktionstags geht's hier:



<https://www.facebook.com/events/austria/tag-der-elementarbildung-2020/935196150149794/>

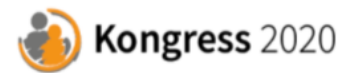
🌸 Klara Landrichinger MA wird am 24.1.2020 anlässlich des Tages der Elementarbildung im Rahmen des „Bildungstreffs“ in St. Virgil, Salzburg, einen **Kurzvortrag zum Thema „Qualität in elementaren Bildungseinrichtungen“** halten.

🌸 Vom 6. bis zum 8.2.2020 findet die **25. GAIMH-Jahrestagung** zum Thema „**Seelische Gesundheit in der Frühen Kindheit**“ am FH Campus Wien statt. Die „German Association for Infant Mental Health“ vermittelt in zahlreichen Vorträgen und Workshops Wissen rund um Schwangerschaft, institutionelle Kinderbildung, Kinderschutz und die Rolle von Vätern. Weitere Infos finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.gaimh.org/jahrestagung-wien-2020.html>

🌸 Am 6. und 7.3.2020 beschäftigt sich das **Münchner Symposion Frühförderung** an der Ludwig-Maximilians-Universität mit dem Thema „**Zutrauen – Vertrauen: Kernressourcen in der Frühförderung**“. Näheres finden Sie unter: <https://www.fruehfoerderung-bayern.de/muenchner-symposion-fruehfoerderung-2020/>

🌸 Unter dem Motto „**Vertrauen ist die Gegenwart der Hoffnung**“ findet am 15. und 16.5.2020 in Baden bei Wien der **23. Heilpädagogische Kongress** statt. Informationen und Anmeldung unter



<http://www.kongress2020.at/anmeldung/>.

🌸 Am 25.9.2020 widmet sich die **2. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik** dem Thema „**Perspektiven auf Bildungsverläufe in Kindergarten und Grundschule**“. Weitere Informationen finden Sie unter www.uibk.ac.at/congress/elementarpaed-tagung



Auf einen Blick: Literaturhinweise

📖 Dem Buch „**Bildungsstrategien im Kindergarten**“ von **Bernhard Koch** liegt eine praxisnahe Auseinandersetzung mit der Arbeit im Kindergarten zugrunde. Der Hochschulprofessor für Elementarpädagogik erläutert, was eine exzellente Assistenz- bzw. Fachkraft auszeichnet. In kompakt gehaltenen Kapiteln liefert er praxisorientierte Hinweise, wie man Lernumgebungen gestaltet, den Entwicklungsstand von Kindern einschätzt, Eltern in den Kindergartenalltag miteinbezieht sowie Teamarbeit verbessert. Herzstück des Werkes sind die pädagogischen Anregungen zur Schaffung von Lerngelegenheiten in unterschiedlichen Bereichen, wie z. B. Sprache, Bewegung oder Mathematik.



Koch, B. (2019). *Bildungsstrategien im Kindergarten*. Wien: LIT.

📖 Im dritten Band ihrer Buchreihe zur Umsetzung des BildungsRahmenPlans „**Haltung sichtbar machen**“ zeigen **Irmgard Kober-Murg** und **Birgit Parz-Kovacic** anhand vielfältiger Situationen aus dem pädagogischen



Alltag auf, wie darin eine professionelle pädagogische Haltung sichtbar wird. Reflexionsfragen unterstützen die Fachkräfte bei der Auseinandersetzung mit ihrer eigenen Haltungen.

Kober-Murg, I. & Parz-Kovacic, B. (2019). *Haltung sichtbar machen. Professionelles Handeln im pädagogischen Alltag*. UNSERE KINDER.

Bitte empfehlen Sie unseren Newsletter weiter. Die An- und Abmeldung erfolgt über info@charlotte-buehler-institut.at

Alle bisherigen Ausgaben der „Brückenschläge“ finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.charlotte-buehler-institut.at/newsletter

*Wir wünschen Ihnen eine schöne Vorweihnachtszeit,
ein frohes Fest und ein erfolgreiches und glückbringendes Jahr 2020!*

Ihr Team des Charlotte Bühler Instituts



Hinweise: Sie erhalten dieses Mail, weil wir Ihre Mailadresse in unserem Verteiler führen. Sie können sich von diesem Newsletter jederzeit mit dem Betreff „NEIN“ [hier](#) abmelden. Dieser Newsletter kann Links zu Inhalten von Dritten beinhalten, für die das Charlotte Bühler Institut keine Verantwortung übernimmt. Satz-/Druckfehler vorbehalten.

Impressum: Charlotte Bühler Institut für praxisorientierte Kleinkindforschung

Stephansplatz 6, Stiege 2, Tür 3 | 1010 Wien | ZVR-Zahl: 054018577

++43 (0)664 85 36 333 | office@charlotte-buehler-institut.at | www.charlotte-buehler-institut.at

Redaktion: Mag.^a Michaela Hajszan und Mag.^a Martina Stoll, unter Mitarbeit von Maximilian Rauch, BSc und Sara Grois.

info@charlotte-buehler-institut.at, www.charlotte-buehler-institut.at